Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 51 (1925)

Heft: 37

Rubrik: Spruch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

"Ernste Bibelforscher"



Lieber Bruder, jeden Abend weniger Buhörer; wovon follen wir leben? Lag und wieder einmal einen naben Weltuntergang verkunden.

Sommers Ruckzug

Der Sommer spricht zum Herbst Ganz bündig: Wenn du das Laub verfärbst, Dann fünd' ich.

Ich lieb' es, grüne Läuber Bu sehen. Drum laffe sie fein säuber= lich stehen!

Auch lieb' ich nicht die Me= belichwaden. Wenn morgens man im See Will baden.

Ein Bad in früher Stund' – Du weißt es Stählt Kraft des Körpers und Des Geistes.

Durch dich nimmt alles das Ein Ende. Drum sag' ich: davon laß Die Hände!

Du fennst nun deine Pflicht, Besinn' dich! Du räumst das Feld — wo nicht, Berschwind' ich!

Du willst doch nicht, mein Guter, Noch zaudern?!" — — — Allein der Herbst — was tut er? Das Plaudern

Des Sommers hört er schlich ten Mutes. Er spricht: "Jett herrsche ich!" Und tut es. Ernft Tobler

Spruch

Tätigkeit und Müßiggang, gingen einst spazieren, und sie taten auf dem Weg beide sich verlieren; Tätigkeit kam schnell zurück, hurtig und geschwinde, Müßiggang am Weg noch hockt, ob man wohl ihn finde. Carlos v. Tichubi

hinhielt. Endlich stammelte er: "Ja, aber, meine Gnä-

digste ... das geht ..."

"Sehr gut", fiel sie rasch ein. "Wenn es Ihnen ebenso wenig unbequem ist, in Kleidern zu schlafen, wie mir." Horst traute zwar immer seinen Ohren noch nicht, aber schließlich war er bisher niemals im Leben Spielverderber gewesen. Warum sollte er es gerade hier sein? Nach kurzer Zeit schloß sich hinter den Beiden die Tür. Nur darauf hatte Ursel geachtet, daß gerade kein Zeuge in Sicht war, als sie ihr gemeinsames Abteil betraten.

Das war eine famose Fahrt in die Nacht, bei der der Schlafwagen bezüglich seines ersten Wortbestandteiles aller= dings stark zu kurz kam. Sobald sie sich auf dem unteren Lager und er auf dem oberen behaglich eingerichtet hatten, flogen Worte luftig hin und her, während Konfett und Zigaretten immer wieder hinauf und hinab wanderten. Bald stellte es sich heraus, daß auch Beider Reisezweck und ziel seltsame Aehnlichkeiten aufwiesen. Nun kamen sie in ein Schwärmen über die ihnen bevorstehenden Bunder der Bergwelt, daß fie bor gemeinsamer Begeifterung das Außer= gewöhnliche der momentanen Lage gänzlich vergaßen.

Nur als gegen Morgen der Schlummer von der Jugend doch sein gesundes Recht forderte, umgautelten Horsis glühende Stirn phantastische Bilder, die aber jeder Traumdeuter von Kach als unverkennbare Glückszeichen ausge= legt hätte. Und sie waren es auch. Denn dieser seltsamen Nacht folgten achtundzwanzig strahlende Tage, einer immer leuchtender als der andere, dort droben in der erhabenen Einsamkeit der ewigen Gletscherriesen. Rur wenn Sorft gelegentlich auf irgend einer Hütte wieder einmal an ge= meinsames Nachtlager dachte, holte er sich stets einen handfesten Korb. "Ein einmal bewiesenes Vertrauen bedarf keiner weiteren Bestätigung mehr", pflegte Urfel zu sagen.

Tropdem fuhren sie nach einem Jahr doch wieder im gemeinsamen Schlafabteil. Das war allerdings schon nach ihrer Trauung.